

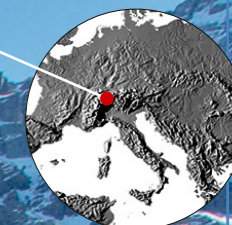
# IM KURVENRAUSCH DURCH DIE GESCHICHTE

Schweizer Alpenpässe

Eine Tour über Schweizer Alpenpässe bietet Kurven ohne Ende. Gleichzeitig kann man auf einer solchen Reise viel über die Vergangenheit, aber auch die Zukunft erfahren. Unsere Tour führt vorbei an stillgelegten Fabriken, über eine ehemalige Bergrennstrecke und wir ankern bei einem Leuchtturm weit weg vom Meer.

— Text & Fotos: Stephan Traber

Alpenpässe





Im Vorhandy-Zeit-alter waren solche Nottelfone eine Möglichkeit, bei einer Panne Hilfe zu holen.

**Wir starten unsere** zweitägige Alpentour am Morgen bei noch angenehmen Temperaturen am Bodensee. Das Toggenburg verlassen wir über den gut ausgebauten Ricken und fahren runter in die Linthebene. Einen ersten, wenn auch unfreiwilligen Stopp legen wir in Ziegelbrücke vor einer ewig lang geschlossenen Bahnschranke ein. Aus der ersten Reihe kommen wir in den Genuss, unterschiedliches Rollmaterial von SBB, SOB und SBB Cargo zu bestaunen. Nach dem siebten (!) Zug hebt sich die Schranke endlich wieder und der Weg ins Glarnerland ist frei. So ganz frei allerdings nicht. Vor Näfels nimmt der Verkehr stark zu und bis zum Kantonshauptort läuft es harzig.

**Die letzte Hexe**

Die Route führt weiter durchs Glarnerland, einst eine Hochburg der Schweizer Textilindustrie. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert sorgte für einen Aufschwung im bisher vor allem durch Landwirtschaft geprägten Kanton. Auch heute noch sind im ganzen Tal Zeugen in Form von ehemaligen Textilfabriken zu finden. Die Arbeitsbedingungen in diesen Fabriken waren miserabel, sodass sich die Politik genötigt sah, Arbeitsgesetze zu erlassen. 1846 wurde Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren in den Fabriken verboten und 1864 die Tagesarbeitszeit auf 12 Stunden begrenzt.

In Ennenda machen wir Halt am Hänggi-Turm. Wobei die Bezeichnung Turm etwas irreführend ist. Es

ist ein grosses Gebäude, an dessen Aussenwänden bedruckte Stoffbahnen zum Trocknen aufgehängt wurden. Heute ist in diesem Gebäude das Anna Göldi Museum beheimatet. Die Magd Anna Göldi wurde der Hexerei bezichtigt und nach einem Prozess 1782 zum Tode verurteilt und als letzte Hexe in Europa hingerichtet. Weiter führt unsere Route bis Linthal. Am Dorfeingang legen wir einen Boxenstopp im Race Cafe ein. Zum Race Cafe gehört ein kleines, aber feines Motorradmuseum. Der Besitzer, Stefan Freuler hat sich mit Cafe und Museum einen Lebensraum erfüllt. Die Sammlung umfasst 45 top gepflegte Maschinen von 1910 bis 2000.

**Auf der Rennstrecke von einst**

Am Dorfende von Linthal beginnt der Klausenpass. Der Streckenrekord hoch zur Passhöhe liegt unter 17 Minuten. Stopp, nicht nachmachen!!! Aufgestellt hatte die Rekordzeit der Briten Tom Bullus auf einer NSU anlässlich des Klausenrennens 1930. Dies auf einer Fahrbahn, welche wohl noch holpriger war als die heutige Strasse ist. Das zwischen 1922 und 1934 zehnmal ausgetragene Klausen-Rennen galt als schwerstes Bergrennen Europas. Die Streckenlänge betrug 21,5 km, die Fahrer mussten 1237 Höhenmeter und 136 Kurven bewältigen. Wir lassen es gemütlich angehen und geniessen die Landschaft.

Über den Urnerboden geht es hoch zur Passhöhe auf 1948 m ü. M. Wieder im Tal angekommen legen wir in Altdorf eine Pause ein. Auf dem Rathausplatz



Der Hochkamin der ehemaligen Firma Jenni aus dem Jahre 1889 in Glarus ist Zeuge der Industrialisierung des Kantons.

Das 2017 eröffnete Anna-Göldi-Museum ist der 1782 durch das Schwert hingerichteten Magd Anna Göldi gewidmet.

Für einen Zwischenstopp bietet sich Freuler's Race Cafe in Linthal an. Neben Getränken gibt es auch ein Motorradmuseum.

steht das bekannte Tell-Denkmal. Das Ehrenmal wurde 1895 mit einer grossen Feier eingeweiht. Auf dem Sockel ist die Jahreszahl 1307 eingemeisselt. Gemäss dem Glarner Historiker Aegidius Tschudi ist dies das Jahr, in welchem der legendäre Rütlichschwur erfolgte.

**Susten - Grimsel - Furka: der Klassiker**

Entlang der Reuss fahren wir auf der Hauptstrasse Richtung Wassen. Im Gegensatz zur parallel verlaufenden Autobahn herrscht auf der gut ausgebauten Strasse wenig Verkehr. Nochmals einen letzten Blick auf die bekannte Kirche von Wassen und dann tauchen wir ein ins Meiental. Die hervorragend ausgebaute Strecke führt der Bergflanke entlang hoch zum Sustenpass (2259 m ü. M.). Die Passstrasse wurde zwischen 1938 und 1945 mithilfe vieler internierter polnischer Soldaten gebaut. Durch einen kurzen Tunnel verlassen wir den Kanton Uri und gelangen auf die Berner Seite. Mit jedem Höhenmeter, den wir verlieren, steigt das Thermometer. In Innertkirchen heisst es tanken und gleich geht es wieder los Richtung Berge.

Nun steht ein Klassiker, die Grimsel (2163 m ü. M.) auf dem Programm. Schon im 14. Jahrhundert gab es einen Saumpfad über den Pass. Mit der Nutzung der Wasserkraft im Bereich Grimsel wurde die Strasse ausgebaut. Seit einiger Zeit wird die Nutzung der Wasserkraft erweitert. Die neue, 113 Meter hohe Spittalamm-Staumauer, wird bis 2025 vor der beste-



henden alten Mauer hochgezogen. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Staustufe um 23 Meter und die gestaute Wassermenge um fast 50 % zu erhöhen. Die alte Staumauer wird überflutet. Der definitive Ausbau wird aber durch Einsparungen von Umweltverbänden verzögert. Mit der drohenden Energieknappheit dürfte die Sache nochmals neu beurteilt werden. Von der Passhöhe geht es in vielen Kehren hinunter nach Gletsch. Die kleine Siedlung zwischen den beiden Alpenpässen Grimsel und Furka war einst eine beliebte Touristendestination. Hatte man doch von dort einen fantastischen Blick auf die Bergwelt und den imposanten Rhonegletscher. Der Gletscher ist längst weg und die Touristen ebenfalls. Nun zeugt nur noch das grosse und momentan geschlossene Hotel Glacier du Rhône vom einstigen Glanz.

**Auf den Spuren von James Bond**

Wir biegen ab Richtung Furka, überqueren die Geleise der Furkabahn und schwingen uns auf der breiten, gut ausgebauten Strasse bergwärts. Ein Pflichtstopp ist das seit 2015 geschlossene Hotel Belvédère. Das imposante, 1882 gebaute Hotel lag damals unmittelbar neben dem mächtigen Rhonegletscher. Aber eben, das ist lange her. Jetzt ist der Gletscher erst nach einem kleinen Fussmarsch zu sehen. Das Belvédère ist eine Ikone der Schweizer Hotels und auch auf Instagram in unzähligen Bildern zu finden. Im Bond-Streifen Goldfinger (1964) kam das Hotel zu Filmehren. James Bond (Sean Connery) lieferte sich in



## 6 Highlights der Tour



Die Strecke bietet Kurven ohne Ende und interessante Einblicke in die Schweiz von gestern, heute und morgen.

© Kartenmaterial: Hallwag Kümmly+Frei AG

- 1. Das Erlebnismuseum Lichtensteig zeigt zahlreiche Oldtimer aus Schweizer Produktion.
- 2. Freuler's Race Cafe in Linthal ist ideal für einen Zwischenstopp.
- 3. Die Baustelle beim Grimselhospital ist eindrücklich.
- 4. Das Hotel Belvédère und die Eisgrotte an der Furka sind beliebte Fotomotive.
- 5. Die Fahrt über die legendäre Tremola ist ein Muss für jeden Töfffahrer.
- 6. Die Rheinschlucht zeigt eine grandiose, teilweise schroffe Landschaft.

Der 1946 eröffnete Sustenpass verbindet die Kantone Uri und Bern. Von der Susten-Passhöhe aus hat man einen Blick auf das Gadmertal.

einem Aston Martin DB5 ein Verfolgungsduell mit dem Bond-Girl Tilly Masterson (Tania Mallet) in einem weissen Ford Mustang Cabriolet. Dabei passierten sie auch das Hotel Belvédère. Wer das Duell gewann, ist klar. Sean Connery soll auf dem Furkapass und dem Belvédère als Kulisse bestanden haben. Wir drehen um und fahren talwärts bis Oberwald. Hier haben wir ein Hotel gebucht und legen nach einem üppigen Abendessen die Route für den nächsten Tag fest.

### Vom Wallis ins Tessin

Nach dem Morgenessen geht es los Richtung Nufenenpass. Die Strasse wurde erst in den 1960er-Jahren erbaut und verbindet das Wallis mit dem Tessin. Der Nufenen ist der höchste Strassenpass (2480 m ü. M.), der komplett innerhalb der Schweiz liegt. Auch der Windpark Gries, unweit der Passhöhe gelegen, stellt einen Rekord auf: Er ist der höchstgelegene in Europa. Die vier Windräder sind bis 120 Meter hoch. Es ist kühl und windig hier oben und so steigen wir bald wieder auf die Motorräder, um runter nach Airolo zu gelangen. Hier quetschen sich Hauptstrasse, Autobahn, Bahntrasse und der Fluss Ticino ins enge Tal. Wir halten uns nicht lange auf, sondern suchen die Abzweigung zur legendären Tremola. Mit Kopfsteinpflastern gebaut, windet sich die Strasse in 24 Kehren hinauf zum Gotthard-Hospiz. Die Strasse trägt auch den Titel längstes Strassenbau-Denkmal der Schweiz. Die Tremola ist Teil der ersten Fahrstrasse über den Gotthard und wurde zwischen 1828 und 1832 unter Leitung des Tessiner Ingenieurs Francesco Meschini erstellt. Heute präsentiert sich die Strasse weitgehend im Zustand der 1951 erfolgten Rekonstruktion. Wir teilen uns die Tremola mit einigen anderen Töfffahrern und Gümmelern (Rennvelofahrer). Auf der Passhöhe herrscht emsiger Betrieb. Motorräder, Wohnmobile, Fahrräder und viele Autos füllen

den Parkplatz. Auch hier produzieren seit Kurzem einige Windräder Energie.

### Ein Leuchtturm auf der Passhöhe

Andermatt war einst bekannt für seinen grossen Waffnenplatz. In den letzten Jahren baute der ägyptische Investor Samih Sawiris auf einer Fläche von 1,5 Quadratkilometern ein Feriencenter mit mehreren Luxus-Hotels, Ferienhäusern und Wohnungen sowie einem 18-Loch-Golfplatz. Viele Einheimische sehen die rasante Entwicklung des Bergdorfes heute kritisch. Parallel zur Bahnstrecke führt die Strasse von Andermatt hinauf zum Oberalppass. Auf der Passhöhe begrüsst uns ein Leuchtturm!? Wir sind ratlos? Aber Kollege Google hilft weiter – Rhein heisst die Lösung. Drei Kilometer südlich der Passhöhe liegt der Lai da Tuma (Tomasee). Er gilt als die Quelle des Rheins. Man baute den Leuchtturm als Symbol für die Verbindung zwischen Anfang und Ende des Flusses. Der Turm ist die verkleinerte Kopie eines echten Leuchtturms, der einst in Rotterdam an der Mündung des Rheins in die Nordsee stand.

### Entlang des Grand Canyons

Durch die Surselva führt die Route zügig weiter bis nach Ilanz. Hier wechseln wir die Talseite und fahren ins malerische Valendas. Im Dorfkern befindet sich der grösste Holzbrunnen Europas. Kurz vor Versam hat man die Möglichkeit, über eine Sackgasse hinunter zur Bahnstation der Rhätischen-Bahn zu gelangen. Auf der anderen Flusseite steigen die Felswände bis 300 m an. Dieser Flussabschnitt wird oft für Raftingtouren mit Schlauchbooten und Kajaks genutzt. Bei den aktuellen Temperaturen wären wir einem Bad im Rhein nicht abgeneigt. Aber die Wasser-Temperaturprüfung per Hand lässt uns das Vorhaben schnell vergessen.

Die Staumauer auf dem Grimselpass wird neu gebaut. Die alte Mauer verschwindet anschliessend im See.

Das Telldenkmal im Zentrum von Altdorf ist das perfekte Motiv für ein Erinnerungsfoto an den Kanton Uri.

Die Furkastrasse ist zumindest auf Walliser Seite sehr gut ausgebaut.

Der Rhonegletscher hat sich in den letzten hundert Jahren stark zurückgezogen.



Auf dem Nufenenpass ist vor einigen Jahren ein Windpark entstanden. Fliegerdenkmal auf dem Gotthard.

Die historische Tremola ist ein Muss.

Jeden August entstehen in Rorschach Sandskulpturen. Sie bleiben bis Anfang September.

Das Saurer-Museum in Arbon bietet einen aufschlussreichen Einblick in die ehemalige Lastwagenproduktion.

Mittelpunkt von Valendas ist der grosse Dorfbrunnen. Die Rheinschlucht zwischen Ilanz und Bonaduz wird auch Grand Canyon der Schweiz genannt.

Hinter Versam stoppen wir bei der alten Tobelbrücke. Seit 2012 steht etwa 40 Meter flussaufwärts eine neue Betonbrücke. Die alte Konstruktion aus dem Jahre 1897 wurde als Zeuge des Stahlbrückenbaus des 19. Jahrhunderts erhalten. Ab hier schmiegt sich die Strasse schmal an die Felswand. Die Rheinschlucht ist rund 13 km lang und wird oft als Grand Canyon der Schweiz bezeichnet. Die Strasse bietet immer wieder eine spektakuläre Aussicht auf die Schlucht. Aber Vorsicht, grosse Steine auf der Fahrbahn und kreuzende Fahrzeuge erfordern höchste Aufmerksamkeit.

### Der ruppige Ruppen

Ab Bonaduz benützen wir die Autobahn, um zügig nach Norden zu kommen. In Oberriet verlassen wir die Schnellstrasse und cruisen bis Altstätten. Von hier führen zwei Passstrassen ins Appenzellerland. Zum einen der gut ausgebaute Stoss nach Gais und zum andern der enge und etwas ruppige Ruppen Richtung Trogen. Wir entscheiden uns für die «harte» Variante. Die Ruppenstrasse wurde bereits 1838 eröffnet. Bedeutung hatte der Pass vor allem Mitte des 19. Jahrhunderts, als hier täglich ein Eil-

postwagen zwischen den beiden Städten St.Gallen und Feldkirch (A) verkehrte. Auf der Ruppen-Passhöhe biegen wir ab Richtung St. Anton. Dort bietet sich eine grandiose Aussicht. Zum einen auf das Rheintal und das Voralberg und auf der anderen Seite bis zum Bodensee und dem deutschen Ufer. Nach einer Pause starten wir die Rückreise heimwärts in den Thurgau.

### Vom Bodensee in die Welt

Wir passieren Rorschach. Die Stadt ist Geburtsort der wohl gelungensten Rakete der Welt. Wenige Tage nach der erfolgreichen Mondlandung 1969 brachte die Rorschacher Firma Frisco einen Glace-Stengel in Form einer Rakete auf den Markt. Auch heute noch werden hier jährlich acht Millionen Raketen produziert. Diese werden aber nicht ins All, sondern zu den Konsumenten geschickt. Immer im Spätsommer findet in Rorschach das Sand-Skulpturen-Festival statt. Der Anlass steht jedes Jahr unter einem anderen Motto. Teams aus ganz Europa kreieren dabei aus Sand interessante Gebilde.

Unsere letzte Station ist Arbon am Bodensee. Hier wurde 1853 die Firma Saurer gegründet. Der Betrieb

baute zu Beginn Textilmaschinen und ab 1903 auch Nutzfahrzeuge. In kurzer Zeit wurde Saurer zu einem LKW-Hersteller mit Weltruf. Die Fahrzeuge wurden in Lizenz auch in Österreich, Frankreich, Jugoslawien, Grossbritannien und den USA gebaut. Saurer machte immer wieder mit innovativen Lösungen und Patenten auf sich aufmerksam. Die Lastwagen aus Arbon waren lange Zeit führend, was Technik und Zuverlässigkeit anbelangte. Im Jahre 1963 arbeiteten in der Textilmaschinen- und LKW-Produktion über 4500 Personen für Saurer. Durch fragwürdige Management-Entscheidungen ging leider der Absatz kontinuierlich zurück. Im Jahre 1983 wurde der letzte zivile Saurer-LKW ausgeliefert und vier Jahre später erhielt die Schweizer Armee die letzten Saurer 10DM.

Damit fand eine Konzern-Geschichte, welche für die ganze Schweiz eine grosse Bedeutung hatte, ihr trauriges Ende. Wo einst die grossen Saurer-Produktionshallen standen, ist in den letzten Jahren ein völlig neues Quartier aus dem Boden gestampft worden. Direkt am See gibt es als Zeuge dieser Industrie-Geschichte das Saurer-Museum, welches an die grosse Zeit dieses Textilmaschinen- und LKW-Konzerns erinnert.



## INFOS

### — Allgemeines

Die beschriebenen Alpenpässe sind überwiegend gut ausgebaut. Die Tremola und die Strasse von Versam nach Bonaduz sind etwas holprig, aber mit der nötigen Vorsicht problemlos zu befahren. Wer als Fahranfänger Bedenken hat, kann die Tremola via der Hauptstrasse von Airolo zur Gotthardpasshöhe umfahren. Auch die Strecke Ilanz via Versam nach Bonaduz lässt sich über Flims umgehen. Während der Sommermonate gibt es auf den Alpenstrassen immer wieder Baustellen, da ist mit Wartezeiten zu rechnen. Die Streckenlänge beträgt ca. 570 km, kann aber je nach Zeit verkürzt oder verlängert werden.

### — Reisezeit/Wetter

Viele Pässe haben Wintersperre, aber ab Mitte Juni bis Oktober sind die Alpenübergänge normalerweise offen. Nach Unwettern kann es zu Einschränkungen kommen. Auf [alpen-paesse.ch](http://alpen-paesse.ch) und [tcs.ch](http://tcs.ch) findet man detaillierte und aktuelle Infos. Achtung, je nach Wetter ist es auf den Passhöhen empfindlich kühl und windig.

### — Sehenswürdigkeiten

**Lichtensteig:** Das Erlebnismuseum-Toggenburg zeigt Exponate zu verschiedenen Themen. Unter anderem eine grosse Spur-0-Modelleisenbahn. Töfffahrer dürfen aber vor allem die 50 Motorräder interessieren, welche der Toggenburger Sepp Schlumpf im Laufe der Jahrzehnte zusammengetragen und restauriert hat. [erlebnismuseumtoggenburg.ch](http://erlebnismuseumtoggenburg.ch)

**Glarus:** Hänggi Turm und das sich darin befindliche Anna-Göldi-Museum. Anna Göldi war eine Magd, die der Hexerei bezichtigt wurde und 1782 als letzte Hexe Europas hingerichtet wurde. Ihre traurige Geschichte wurde auch verfilmt. [annagoldimuseum.ch](http://annagoldimuseum.ch)

**Linthal:** Freuler's Race Cafe bietet sich für einen Zwischenhalt an. Zum Café gehört ein kleines, aber feines Motorradmuseum. Ausgangs des Dorfes beginnt der Anstieg zum Klausenpass. [race-cafe.ch](http://race-cafe.ch)

**Altdorf:** Tell-Denkmal auf dem Altdorfer Rathausplatz.

**Grimsepass:** Kurz vor der Passhöhe befindet sich die Spitalamm-Staumauer.

Diese wird zurzeit neu gebaut. Im Bereich der Grimsel können gegen Voranmeldung verschiedene Führungen besucht werden. [grimselwelt.ch](http://grimselwelt.ch)

**Furkapass:** Die Strasse von Gletsch hinauf zur Passhöhe ist sehr gut ausgebaut. Pflichtstopp ist beim Hotel Belvédère. Das (geschlossene) Hotel liegt in einer Haarnadelkurve und ist ein sehr beliebtes Fotomotiv. Gleich gegenüber kann man vom Kiosk aus zum Rhonegletscher und der bekannten Eisgrotte spazieren. Der blaue, 100 m lange Eistunnel wird jedes Jahr neu in den Gletscher geschlagen. [gletscher.ch](http://gletscher.ch)

**Tremola:** Von Airolo geht es hinauf zum Gotthard. Die Tremola, eine alte Kopfsteinpflasterstrasse, vermittelt das Gefühl, wie sich Passfahrten vor 70 Jahren angefühlt haben. Das darf man sich nicht entgehen lassen.

**Oberalppass:** Der Leuchtturm auf der Passhöhe kann nicht bestiegen werden. Wer trotzdem hoch hinaus will, fährt mit der Gondelbahn zum 2600 m hohen Schneeühenerstock.

**Rheinschlucht:** In Valendas kann man sich bei einem Café gleich neben dem grossen Dorfbrunnen entspannen. Die Strecke via Versam nach Bonaduz ist spektakulär.

**Rorschach:** Jeden Sommer findet in Rorschach ein Sandskulpturen-Wettbewerb statt. Teams aus ganz Europa entwerfen und bauen während einer Woche Skulpturen zu einem vorgegebenen Thema. Anschliessend können die Figuren während eines Monats besichtigt werden. [sandskulpturen.ch](http://sandskulpturen.ch)

**Arbon:** Arbon war Geburtsstätte der bekannten Saurer-Lastwagen. Ein sehenswertes Museum am Bodenseeufer zeigt die Geschichte des einst sehr bedeutenden Unternehmens. [saurermuseum.ch](http://saurermuseum.ch)

### — Übernachten

Wir haben in Oberwald übernachtet. Das Goms bzw. Oberwallis bietet eine grosse Auswahl an Unterkünften von einfach bis luxuriös. Für Gruppen empfiehlt sich eine Reservation. Eine gute Übersicht an freien Unterkünften bietet [www.booking.com](http://www.booking.com). Oft lohnt es sich, beim ausgewählten Hotel direkt anzufragen.